



Baden-Württemberg

POLIZEIPRÄSIDIUM LUDWIGSBURG

PRESSESTELLE



Pressemitteilung

15.03.2016

Verkehrsunfallbilanz 2015 des Polizeipräsidiums Ludwigsburg



POLIZEIPRÄSIDIUM LUDWIGSBURG

POLIZEIPRÄSIDIUM LUDWIGSBURG	1
1 Wichtiges in Kürze	- 1 -
2 Gesamtübersicht	- 4 -
2.1 Tödliche Verkehrsunfälle	- 4 -
2.2 Verkehrsunfälle mit verletzten Personen	- 4 -
2.3 Auswertung nach Verkehrsbeteiligung	- 4 -
2.3.1 Fußgänger	- 5 -
2.3.2 Radfahrer	- 6 -
2.3.3 Motorisierte Zweiräder	- 7 -
2.4 Risikogruppen	- 9 -
2.4.1 Kinder	- 10 -
2.4.2 Junge Erwachsene	- 11 -
2.4.3 Senioren	- 12 -
2.5 Hauptunfallursachen	- 13 -
2.6 Verkehrsunfälle unter Alkohol- und Drogeneinwirkung	- 13 -
2.7 Verkehrsunfallfluchten	- 14 -
3. Landkreis Ludwigsburg (ohne Autobahnen)	- 15 -
3.1 Tödliche Verkehrsunfälle	- 15 -
3.2 Verkehrsunfälle mit verletzten Personen	- 17 -
4. Landkreis Böblingen (ohne BAB)	- 18 -
4.1 Tödliche Verkehrsunfälle	- 18 -
4.2 Verkehrsunfälle mit verletzten Personen	- 20 -
5. Bundesautobahnen	- 21 -
5.1 Tödliche Verkehrsunfälle	- 21 -
5.2 Verkehrsunfälle mit verletzten Personen	- 22 -

Vorbemerkung

Die Verkehrsunfallbilanz des Polizeipräsidiums Ludwigsburg bezieht sich auf alle Verkehrsunfälle, die im Berichtszeitraum 2015 in den Landkreisen Böblingen und Ludwigsburg sowie auf den durch das Polizeipräsidium Ludwigsburg betreuten Autobahnabschnitten polizeilich registriert wurden.

Sogenannte Bagatellunfälle, die im Rahmen einer vereinfachten Unfallaufnahme mit einem entsprechenden Aufnahmeblatt bearbeitet werden, sind nicht recherchierbar und fließen daher nur in ihrer Gesamtzahl in die Statistik ein.

Die in der Datenbank der elektronischen Unfalltypensteckkarte (EUSKa) erfassten Daten bilden die Basis für die folgenden Auswertungen.

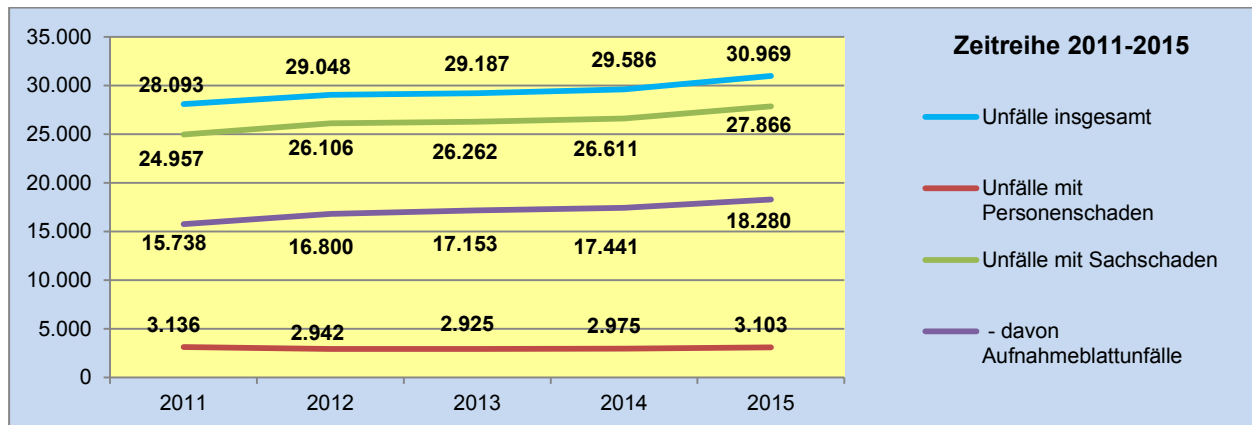
1 Wichtiges in Kürze

- Mit 30.969 Verkehrsunfällen im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Ludwigsburg wurde ein neuer Höchststand erreicht. 4,7 % mehr Verkehrsunfälle entsprach in etwa dem landesweiten Trend mit 4,8 %. Auf den Autobahnen stiegen die Zahlen sogar um 7,7 % auf 3.854 Verkehrsunfälle an.
- Mit 24 Unfalltoten, davon fünf auf Bundesautobahnen, wurden vier Tote weniger registriert,
- 14 Pkw-Insassen, vier Fußgänger, je drei Rad- und Motorradfahrer verloren ihr Leben bei Verkehrsunfällen im vergangenen Jahr, darunter neun Senioren und fünf junge Erwachsene. 23 tödlichen Unfälle ereigneten sich zwischen 06.00 Uhr und 23.00 Uhr, ein tödlicher VU um 01.17 Uhr (Autobahn).
- 4.078 (+6,3 %) verunglückte Personen waren die Bilanz der 3.103 (+4,3 %) Unfälle mit Personenschaden. Davon 591 schwer verletzte (+7) und 3.463 (+238) leicht verletzte Personen.

- Die Hauptunfallursachen Vorfahrt, Geschwindigkeit, Abstand sowie Fehler beim Abbiegen, Wenden und Rückwärtsfahren waren in allen Unfallkategorien auf den „Spitzenplätzen“.
- Junge Erwachsene und Senioren waren bei ca. jedem fünften VU beteiligt. 60 % der Unfälle mit Personenschaden wurden von jungen Erwachsenen wegen Abstands- oder Geschwindigkeitsverstößen verursacht.
- Senioren verursachten jeden zweiten VU wegen Vorfahrtverletzungen oder Abbiegen, Wenden und Rückwärtsfahren. Alle Unfälle mit getöteten Senioren wurden auch von Senioren verursacht.
- Verkehrsunfälle mit Fußgängern nahmen um 12,8 % auf 380 zu. Dabei wurden 4(+1) Fußgänger getötet, 89(+28) schwer und 228(+12) leicht verletzt.
- Verkehrsunfälle mit Radfahrern gingen wieder leicht zurück auf 674. Dabei wurden drei (-4) Radfahrer getötet, 131 (-4) schwer und 424 (-7) leicht verletzt. Hauptunfallursache bei 57 Fällen war das Nichtbeachten der Vorfahrt .
- Verkehrsunfälle mit motorisierten Zweirädern gingen um 26 zurück. Bei 502 Unfällen wurden drei (-5) Nutzer getötet, 91 (-12) schwer und 299 (+13) leicht verletzt. Die Werte bei der festgestellten Hauptunfallursache „Geschwindigkeit“ entwickelten sich zwar positiv, jedoch wurde immer noch jeder vierte Unfall dadurch verursacht.
- Verkehrsunfallfluchten stiegen um 196 auf 6.506 Fälle an. Darunter waren 248 Unfälle mit Personenschaden und 290 Verletzten. Bei 35 % (+2 %) konnten die Verursacher festgestellt werden. Beim Großteil der Unfallfluchten handelte es sich um Unfälle im ruhenden Verkehr mit meist geringem Sachschaden.
- Alkohol- und Drogenunfälle waren rückläufig. 372 (394) „Alkoholunfälle“ und 28 (32) „Drogenunfälle“ wurden registriert. Dabei wurden insgesamt 162 (171) Personen verletzt. 2014 waren noch drei Personen bei Alkoholunfällen getötet worden.

Mehr Verkehrsunfälle – Weniger Unfalltote

Der kontinuierliche Anstieg der Verkehrsunfälle im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Ludwigsburg hat sich auch im vergangenen Jahr 2015 fortgesetzt. Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle auf den Straßen in den Landkreisen Ludwigsburg und Böblingen hat im Vergleich zum Vorjahr um 4,7% von 29.584 auf 30.969 zugenommen.



„Wir sind froh darüber, dass die Zahl der bei Verkehrsunfällen getöteten Personen erneut gesunken ist“, sagte Polizeipräsident Frank Rebholz bei der Vorstellung der Verkehrsjahresbilanz. Die Zahl der tödlich verletzten Verkehrsteilnehmer ist im Vergleich zum Vorjahr von 28 auf 24 zurückgegangen. „Sorgen bereitet uns allerdings der Anstieg der Verkehrsunfälle mit Personenschaden und hierbei vor allem die deutlich gestiegene Zahl schwer verletzter Kinder“, ergänzt er. „Das zeigt uns, dass wir zum Schutz der schwächeren Verkehrsteilnehmer sowohl bei der Verkehrsüberwachung als auch präventiven Bereich weiterhin besonders gefordert sein werden“.

Während sich die Unfallzahlen bei der Risikogruppe der jungen Fahrer nur leicht nach oben verändert haben, so ist die Zahl der Unfälle unter Beteiligung von Senioren mit einem Plus von 10,8% gegenüber dem Vorjahr deutlich angestiegen. Knapp 63% der Unfälle verursachten die Senioren dabei selbst.

2 Gesamtübersicht

Der Anstieg der Verkehrsunfallzahlen auf den Straßen und Bundesautobahnen im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Ludwigsburg ist im Wesentlichen auf die Entwicklung bei den sogenannten Bagatellunfällen zurückzuführen, die um 4,8 % von 17.441 auf 18.280 zugenommen haben. Bei 3.301 der insgesamt 30.969 registrierten Verkehrsunfälle und damit 10,7% war Personenschaden zu verzeichnen. Die Zahl der Unfälle mit Personenschaden hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr um 4,3% erhöht.

2.1 Tödliche Verkehrsunfälle

2015 sind 24 Personen bei Verkehrsunfällen ums Leben gekommen. Im Jahr zuvor waren es noch 28 (-14,3%). Landesweit stieg die Zahl der tödlich Verletzten um 3,6% von 466 auf 483.

2.2 Verkehrsunfälle mit verletzten Personen

Mit 4.078 (3.872) hat sich die Zahl der bei Unfällen verletzten Personen um 6,3% erhöht. Darunter waren 591 (584) schwer Verletzte (+1,2%) und 3.463 (3.222) Verkehrsteilnehmer (+7,4%), die sich leichte Verletzungen zugezogen haben.

2.3 Auswertung nach Verkehrsbeteiligung

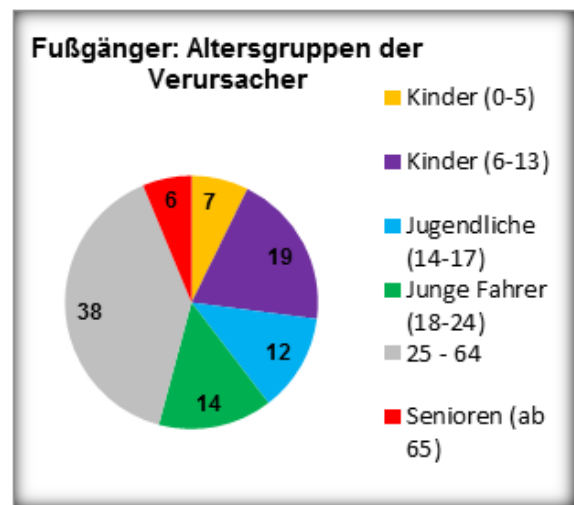
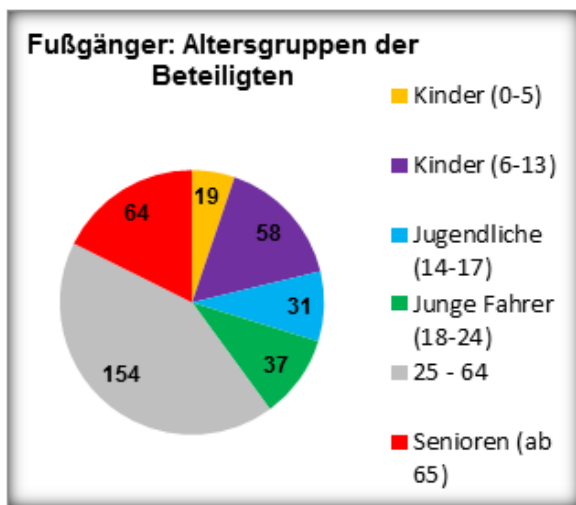
Während bei Unfällen unter Beteiligung von Fußgängern ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen war, sind Verkehrsunfälle mit Radfahrern und motorisierten Zweiradfahrern rückläufig. Die Anzahl der Unfälle mit Fußgängern ist um 12,8% von 337 auf 380 gestiegen. Fahrradfahrer dagegen waren an 674 (697) Unfällen beteiligt, was einem Rückgang um 3,6 % entspricht. Die Unfälle unter Beteiligung von motorisierten Zweiradfahrern gingen um 4,9 % von 528 auf 502 zurück.

2.3.1 Fußgänger

Bei den 380 Fußgänger-Unfällen entstand in 332 Fällen Personenschaden. 85 dieser Unfälle mit Personenschaden verursachten die Fußgänger dabei selbst. 4 (3) Fußgänger verloren bei Unfällen ihr Leben, 89 (61) wurden schwer und 228 (216) leicht verletzt.

Bei 51 und damit 44% der selbst verursachten Unfälle hatten Fußgänger den Vorrang des Fahrzeugverkehrs nicht beachtet. In weiteren 21 Fällen war das unachtsame Hervortreten hinter Hindernissen (beispielsweise geparkten Autos) unfallursächlich und 7 mal wurde das Rotlicht von Lichtzeichenanlagen nicht beachtet.

Das Verhältnis der Altersgruppen im Zusammenhang mit Unfallbeteiligung und Unfallverursachung wird in diesen Grafiken anschaulich dargestellt.



„89 schwer verletzte Fußgänger und damit eine Zunahme um 46% sind ein Alarmsignal“, so Frank Reholz. „Wir dürfen nicht nachlassen, die schwächsten Verkehrsteilnehmer auf die besonderer Gefahren ihrer Verkehrsteilnahme hinzuweisen. Auch an „sicheren“ Stellen wie etwa Fußgängerüberwegen appellieren wir an das „Vier-Augen-Prinzip“. Fußgänger müssen stets den fließenden Verkehr beobachten und sollten sich vor dem Überqueren der Fahrbahn möglichst vergewissern, dass sie auch gesehen werden“.

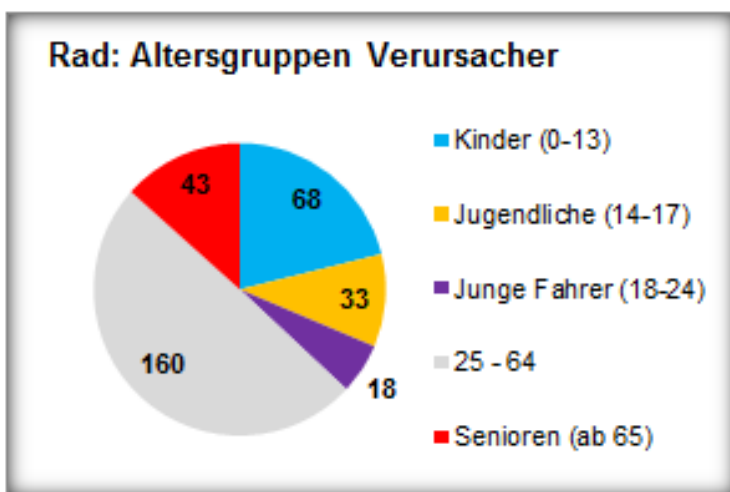
2.3.2 Radfahrer

Die drastische Entwicklung bei den bei Verkehrsunfällen getöteten Radfahrern hat sich 2015 nicht fortgesetzt. Bei den 674 (699) registrierten Unfällen verloren 3 (7) Radfahrer ihr Leben, 131 (135) zogen sich schwere und 424 (431) leichte Verletzungen zu. Zwei der getöteten Radfahrer hatten den Unfall selbst verursacht. Insgesamt waren 367 (54%) aller Radfahrer-Unfälle auf eigenes Fehlverhalten zurückzuführen.

Ermittelte Unfallursachen bei durch Radfahrer selbst verschuldeten Unfällen:

- Nichtbeachten der Vorfahrt 57 (56)
- Geschwindigkeit 35 (73)
- Mangelnde Verkehrstüchtigkeit 26 (30)
- Fehler beim Abbiegen/Wenden 24 (26)
- Falsche Fahrbahn 22 (20)
- Technische Ursachen 9 (7)

Altergruppen der Verursacher:



Nach wie vor ist festzustellen, dass viele Radfahrer ohne Helm unterwegs sind. Bei 256 der 674 Verkehrsunfälle trugen die beteiligten Radfahrer keinen Helm. Die Polizei wird ihre Verkehrssicherheitsarbeit im Hinblick auf die Zielgruppe der Radfahrer intensiv fortführen und diesen Umstand dabei besonders berücksichtigen.



Fahrradausbildung an Schulen

Die Beamtinnen und Beamten der Verkehrsprävention des Polizeipräsidiums Ludwigsburg führen seit Jahren an den Grundschulen der Landkreise Böblingen und Ludwigsburg eine flächendeckende Fahrradausbildung durch. Sie besuchten im Schuljahr 2014/2015 insgesamt 407 Schulklassen und schulten 8.148 Schüler im Verkehrsunterricht mit dem Schwerpunkt „Verkehrsverhalten als Radfahrer“.

Im Rahmen von entsprechenden Lerngängen trainierten die Polizeibeamten zudem das richtige Verhalten im Straßenverkehr mit 4.036 Vorschülern und 1.128 Erstklässlern.

2.3.3 Motorisierte Zweiräder

Info:

Der Begriff „motorisierte Zweiräder“ umfasst Fahrräder mit Hilfsmotor (Mopeds), Kleinkrafträder (Mokick) Mofas, E-Bikes, Krafträder über 125 ccm, Leichtkrafträder über 50 ccm bis 125 ccm und Krafroller über 125 ccm.

Die Zahl der Unfälle mit motorisierten Zweirädern ist im Vergleich zum Vorjahr um 4,9% von 528 auf 502 zurückgegangen. Dabei wurden 3 (8) Zweiradfahrer getötet, 91 (103) schwer und 299 (286) leicht verletzt. Bei den drei getöteten Personen handelte es sich um Fahrer klassischer Motorräder über 125 ccm. Die drei Unfälle waren auf ursächliches Fehlverhalten der Motorradfahrer zurückzuführen:

- 22.08.2015, 21.08 Uhr, Neuhausen, A 8
Der Fahrer eines Leichtkraftrades befuhr den Verflechtungsstreifen der A 8 in südlicher Richtung. Beim Fahrstreifenwechsel missachtete er den nachfolgenden Verkehr, wodurch es zur Kollision kam. Der Motorradfahrer stürzte und wurde auf der Fahrbahn liegend vom nachfolgenden Pkw überrollt und getötet.
- 06.09.2015, 18.17 Uhr, Steinenbronn, L 1208
Motorradfahrer befuhr die L 1208 von Steinenbronn in Richtung Leinfelden-Echterdingen. Aufgrund überhöhter Geschwindigkeit geriet er vor einer Rechtskurve auf die linke Fahrbahnseite. Dort stieß er mit einem entgegenkommenden Pkw zusammen und erlitt tödliche Verletzungen.
- 11.09.2015, 14.14 Uhr, Ingersheim, L 1113
Motorradfahrer befuhr die L 1113 von Ingersheim in Richtung Besigheim. In Höhe eines Feldweges überholte er einen ordnungsgemäß links abbiegenden Traktor und den dahinter verkehrsbedingt langsam fahrenden Pkw. Trotz Vollbremsung und Ausweichmanöver konnte der Motorradfahrer einen Zusammenstoß nicht mehr verhindern. Er verstarb aufgrund schwerster Thoraxverletzungen an der Unfallstelle.

Insgesamt waren 235 der 502 Verkehrsunfälle von den Zweiradfahrern selbst verschuldet.

Ermittelte Unfallursachen bei durch Fahrer motorisierter Zweiräder verursachten Unfällen:

- Geschwindigkeit 63 (90)
- Ungenügender Sicherheitsbestand 33 (32)
- Fehler beim Überholen 25 (47)
- Nichtbeachten der Vorfahrt 16 (22)
- Mangelnde Verkehrstüchtigkeit 15 (14)
- Fehler beim Abbiegen/Wenden 5 (6)



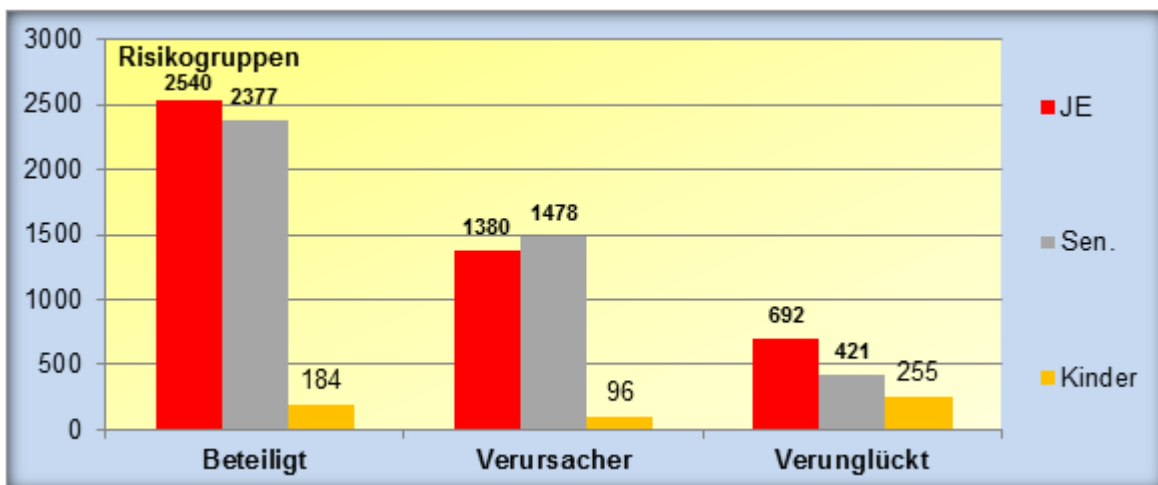
Mit rund 50.000 Besuchern fand vom 04.-06. September 2015 das über die Landesgrenzen hinausbekannte Motorradtreffen Glemseck 101 statt. Das Polizeipräsidium Ludwigsburg beteiligte sich mit einem Informationsstand, an dem sich die Besucher über die Unfallgefahren informieren und viele Informationen rund um das Motorradfahren erhalten konnten. Ein Videomotorrad der Polizei und ein Oldtimer-Polizeimotorrad rundeten das Angebot ab.

2.4 Risikogruppen

Im Rahmen der polizeilichen Verkehrssicherheitsarbeit werden bei der Auswertung der Verkehrsunfalldaten

- Kinder bis 14 Jahre,
- Junge Erwachsene von 18 Jahren bis 24 Jahren und
- Senioren ab 65 Jahren

als Risikogruppen detailliert analysiert. Alle drei Risikogruppen verursachten über die Hälfte der Verkehrsunfälle, bei denen sie beteiligt waren - bei jungen Erwachsenen waren dies 54 %, bei Senioren 62 % und bei Unfällen mit Kindern 52 %.



2.4.1 Kinder

Während sich die Verkehrsunfälle mit Kindern im Vergleich zum Vorjahr von 172 auf 184 nicht gravierend verändert haben und glücklicherweise auch kein Kind ums Leben kam, so ist die Zahl der bei den Unfällen schwer verletzten Kinder von 22 auf 40 deutlich angestiegen. 139 (135) weitere Kinder wurden leicht verletzt.

Bei 106 der 184 Unfälle waren die Kinder als Radfahrer und 23 mal als Fußgänger beteiligt. 96 Unfälle verursachten die Kinder selbst. Zwei Drittel davon als Radfahrer.

Ermittelte Unfallursachen bei durch Kinder selbst verursachten Unfällen:

Nichtbeachten der Vorfahrt	14
Fehler beim Abbiegen	12
Plötzliches Betreten der Fahrbahn	11
Nichtbeachten des Fahrzeugverkehrs	11



Um das richtige Verhalten im Straßenverkehr zu erlernen, wurden 4.036 Vorschüler und 1.128 Erstklässler durch die Präventionsbeamtinnen und -beamten trainiert. Weitere Verkehrssicherheitsaktionen fanden im Rahmen verschiedener Veranstaltungen des Kinderferienprogramms oder auf Messen statt.

Schulwegunfälle

Die Anzahl der Schulwegunfälle ist von 50 auf 45 weiter zurückgegangen. 18 der Unfälle verursachten die Schüler dabei selbst und waren 14 mal als Radfahrer, dreimal als Fußgänger und einmal als Fahrer eines Leichtkraftrades beteiligt. Bei den 45 Unfällen wurden 10 (6) Schülerinnen und Schüler schwer- und 35 (33) leicht verletzt.

„Kinder sind nicht zuletzt aufgrund ihrer noch geringen Erfahrung im Straßenverkehr besonderen Gefahren ausgesetzt. Der Verkehrsprävention kommt daher auch weiterhin große Bedeu-

tung zu“, erklärt Rebholz. „Dabei legen wir einerseits Wert auf die Vermittlung eigenen, verkehrsgerechten Verhaltens, andererseits machen wir aber auch auf das mögliche Fehlverhalten anderer Verkehrsteilnehmer aufmerksam, mit dem die Kinder gerade auf dem Schulweg immer rechnen müssen“.

2.4.2 Junge Erwachsene

Nach einem kontinuierlichen Rückgang in den vergangenen Jahren ist die Zahl der Verkehrsunfälle unter Beteiligung junger Fahrer zwischen 18 und 24 Jahren 2015 wieder leicht gestiegen. Von den 2540 (2.476) Unfällen verursachten die jungen Fahrer mehr als die Hälfte (1.380) selbst. Bei 866 (827) Unfällen kamen Personen zu Schaden. 548 davon waren durch die Risikogruppe selbst verschuldet.

Fünf (9) junge Fahrer haben im vergangenen Jahr bei Unfällen ihr Leben verloren. 90 (83) Weitere wurden schwer- und 599 (548) leicht verletzt. Ganz überwiegend waren die jungen Fahrer als Pkw-Lenker an Unfällen beteiligt. Die Liste der ermittelten Unfallursachen wird nach wie vor von der nicht angepassten Geschwindigkeit angeführt.

Ermittelte Unfallursachen bei durch junge Fahrer selbst verursachten Unfällen:

Nicht angepasste Geschwindigkeit:	335 (330)
Nichtbeachten der Vorfahrt	305 (311)
Ungenügender Sicherheitsabstand	231 (231)
Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren	205 (196)

Die nicht angepasste Geschwindigkeit war mit einem Anteil von 42% (43%) auch die Hauptunfallursache bei denjenigen Unfällen, bei denen Getötete oder Schwerverletzte zu beklagen waren.



Die Themen „nicht angepasste Geschwindigkeit“ und „Alkohol und Drogen im Straßenverkehr“ bildeten im vergangenen Jahr auch die Schwerpunkt bei 128 Informationsveranstaltungen der Verkehrsprävention, an der insgesamt 3.200 junge Fahrer teilgenommen haben.

2.4.3 Senioren

Um knapp 11% von 2.146 auf 2.377 ist die Anzahl der Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Senioren ab 65 Jahren angestiegen. Von den 606 (541) Unfällen mit Personenschaden verursachten sie 362 (341) selbst. 1.116 (1.110) der 1.771 (1.605) Blechschäden waren auf eigenes Fehlverhalten zurückzuführen.

Bei durch Senioren verursachten Verkehrsunfällen wurden 9 (3) Personen getötet, 97 (98) schwer- und 384 (330) leicht verletzt. Auch die Gruppe der Senioren war überwiegend als Autofahrer an Verkehrsunfällen beteiligt.

Ermittelte Unfallursachen bei durch Senioren selbst verursachten Unfällen:

Nichtbeachten der Vorfahrt	412 (394)
Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren	321 (277)
Ungenügender Sicherheitsabstand	96 (83)
Mangelnde Verkehrstüchtigkeit	83 (63)



Das Gemeinschaftsprojekt für Seniorinnen und Senioren „Sicher fit unterwegs“, das Polizei, Verkehrswacht und Landesapothekerverband auch 2015 angeboten und durchgeführt haben, befasste sich mit den Risiken der Verkehrsteilnahme durch ältere Menschen. Die Verkehrsprävention setzte in beiden Landkreisen ihren Schwerpunkt bei der Seniorenarbeit vor allem durch das Angebot von Pedelec-Seminaren.

2.5 Hauptunfallursachen

Bei der Analyse der Hauptunfallursachen ergeben sich je nach Unfallklasse und Alter der Verursacher verschiedene Ranglisten. Wie im Vorjahr liegen bei allen Verkehrsunfällen auf den Straßen in den Landkreisen Ludwigsburg und Böblingen Vorfahrtsverletzungen und Fehler beim Abbiegen, Wenden und Rückwärtsfahren mit jeweils 17 % als häufigste Ursachen gleichauf.

Bei den Verkehrsunfällen mit Personenschaden war ungenügender Sicherheitsabstand mit 25% der Fälle die Hauptunfallursache, gefolgt von überhöhter/nicht angepasster Geschwindigkeit (17%) und Vorfahrtsverletzungen (15%).

25% der Unfälle mit getöteten oder schwer verletzten Personen waren auf überhöhte/nicht angepasste Geschwindigkeit zurückzuführen. Vorfahrtsverletzungen folgten mit 14%.

2.6 Verkehrsunfälle unter Alkohol- und Drogeneinwirkung

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der durch alkoholisierte Fahrer verursachten Verkehrsunfälle um 5,6 % von 394 auf 372 gesunken. Waren 2014 noch drei Personen bei Alkoholunfällen getötet worden, so war 2015 kein Todesopfer zu beklagen. 36 (37) Verkehrsteilnehmer erlitten schwere- und 111 (125) leichte Verletzungen.

Standen Unfallbeteiligte unter Alkoholeinfluss, so hatten

- 102 Fahrer unter 1,10 Promille
- 208 Fahrer über 1,10 Promille und
- 73 Fahrer sogar über 2,0 Promille Alkohol im Blut.

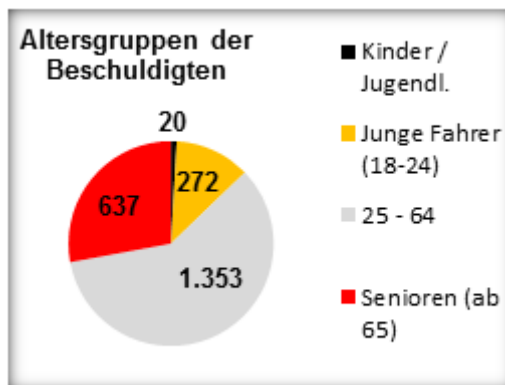
Von 32 auf 28 und damit um 12,5% weiter zurückgegangen sind die Unfälle unter Drogeneinwirkung.

2.7 Verkehrsunfallfluchten

Bei 6.506 (6.312) Verkehrsunfällen in den Landkreisen Böblingen und Ludwigsburg haben sich im vergangenen Jahr die Verursacher aus dem Staub gemacht. Dies entspricht einem Anteil von 21%. Bei diesen Unfällen wurde ein (3) Verkehrsteilnehmer getötet, 26 (17) Personen wurden schwer- und 263 (234) leicht verletzt

Die Aufklärungsquote konnte gegenüber dem Vorjahr von 33% (2.218 Unfälle) auf 35% (2.278 Unfälle) verbessert werden.

Die ermittelten Tatverdächtigen nach Altersgruppen:



Alter der bekannten Verursacher	2014	2015
9-17	12	20
18-24	261	272
25-29	146	169
30-39	304	296
40-49	364	344
50-59	359	412
60-69	259	251
70-79	320	336
80-89	153	173
90-99	10	15

3. Landkreis Ludwigsburg (ohne Autobahnen)

Auf den Straßen im Landkreis Ludwigsburg stieg die Anzahl der Verkehrsunfälle ohne Berücksichtigung der Bagatellunfälle um 6,08 % auf 6.338 (5.975).

3.1 Tödliche Verkehrsunfälle

Im Jahr 2014 verloren 10 (13) Menschen bei Verkehrsunfällen ihr Leben.

- 19.01.2015, 22.30 Uhr, Gemrigheim, L 1115
Eine Autofahrerin mit ihrem Pkw von Besigheim in Richtung Ottmarsheim. Im Verlauf einer Rechtskurve geriet sie aufgrund nicht angepasster Geschwindigkeit auf die linke Fahrbahnseite und stieß mit zwei ordnungsgemäß entgegenkommenden Pkw zusammen. Die Autofahrerin verstarb noch an der Unfallstelle.
- 31.03.2015, 06.00 Uhr, Vaihingen/Enz, K 1648
Ein Pkw-Lenker erfasste einen kurz nach dem Ortsausgang die fahrbahn überquerenden Fußgänger, wodurch dieser 12 m weg geschleudert wurde. Beim Aufschlagen auf den Asphalt erlitt der Fußgänger tödliche Kopfverletzungen
- 30.04.2015, 12.57 Uhr, Schwieberdingen, B 10
Eine Autofahrerin befuhr die B 10 in Richtung Stuttgart. Infolge Unachtsamkeit kam sie nach links und streifte einen entgegenkommenden Lkw. Durch den Streifvorgang wurde der Reifen des Lkw beschädigt und platzte, sodass der Lkw-Fahrer die Kontrolle über sein Fahrzeug verlor. Der Lkw brach nach links aus und kollidierte mit zwei entgegenkommenden Pkw, wobei vier Personen schwer und eine tödlich verletzt wurden.
- 12.05.2015, 11.50 Uhr, Schwieberdingen, Auenweg
Ein Radfahrer befuhr die Gefällstrecke des Auenwegs. Aufgrund nicht angepasster Geschwindigkeit verlor er die Kontrolle über sein Fahrzeug und stürzte. Dabei zog er sich schwere Kopfverletzungen zu, an denen er 16 Tage später verstarb. Der Radfahrer trug keinen Helm.

- 06.08.2015, 11.23 Uhr, Kornwestheim, Pflugfelder Straße
Ein Fußgänger überquerte die Pflugfelder Straße. Dabei achtete er nicht auf einen den herannahenden Pkw und wurde von diesem erfasst wurde. Durch den Aufprall auf die Motorhaube und die Fahrbahn erlitt der Fußgänger schwerste Kopfverletzungen, an denen er verstarb.
- 11.09.2015, 14.14 Uhr, Ingersheim, L 1113
Ein Motorradfahrer befuhr die L 1113 von Ingersheim in Richtung Besigheim. In Höhe eines Feldweges überholte er einen ordnungsgemäß links abbiegenden Traktor und einen dahinter verkehrsbedingt langsam fahrenden Pkw. Trotz Vollbremsung und Ausweichmanöver konnte der Motorradfahrer einen Zusammenstoß nicht mehr verhindern. Er verstarb an der Unfallstelle.
- 02.10.2015, 16.32 Uhr, Sachsenheim, L 1125
Ein Pkw-Lenker befuhr die L 1125 von Sachsenheim in Richtung Vaihingen. Nachdem die dortige Ampel auf „grün“ wechselte, beschleunigte der Fahrer seine Geschwindigkeit so stark, dass er in der anschließenden Linkskurve die Kontrolle über sein Fahrzeug verlor und nach links auf den Fahrstreifen des Gegenverkehrs kam. Dort kollidierte er frontal mit einem Lkw. Der Pkw-Lenker verstarb an der Unfallstelle.
- 11.10.2015, 12.48 Uhr, Korntal-Münchingen, B 10
Ein Pkw-Lenker auf der B 10 in Richtung Vaihingen/Enz unterwegs. Aus ungeklärter Ursache kam der Fahrer nach links in den Gegenverkehr, wo er mit einem Lkw frontal zusammenstieß. Der eingeklemmte Fahrer verstarb an der Unfallstelle.
- 10.11.2015, 17.13 Uhr, Ludwigsburg, L 1144 / K 1692
Aufgrund der Missachtung der Vorfahrt einerseits und überhöhter Geschwindigkeit des Vorfahrtsberechtigten andererseits kam es zum Zusammenstoß zweier Pkw im Einmündungsbereich der L 1144 und der K 1692. Durch den seitlichen Aufprall wurde die Beifahrerin im einbiegenden Fahrzeug tödlich verletzt.

- 26.12.2015, 12.50 Uhr, Eberdingen, K 1688 / K 1654
Ein Autofahrer schnitt beim links Einbiegen von der K 1688 in die K 1654 die Kurve und übersah dabei eine entgegenkommende Radfahlerin. Im Einmündungsbereich kam es zum Frontalzusammenstoß, bei dem die Radfahlerin getötet wurde.

3.2 Verkehrsunfälle mit verletzten Personen

Auch die Zahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden ist angestiegen. Die Polizei registrierte 1.509 (1.425) und damit 5,9% mehr dieser Unfälle. 292 (282) Personen wurden bei Unfällen schwer verletzt. Auch die Zahl der Leichtverletzten stieg von 1.462 auf 1.636.

4. Landkreis Böblingen (ohne BAB)

Im Landkreis Böblingen ist die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle (ohne Bagatellunfälle) um 1,09 % von 4.511 auf 4.462 zurückgegangen.

4.1 Tödliche Verkehrsunfälle

Die Zahl der im Straßenverkehr Getöteten sank von 12 auf 9:

- 06.02.2015, 12.14 Uhr, Rutesheim, K 1017
Eine von Flat Richtung Rutesheim fahrende Pkw-Lenkerin verlor auf einer Geraden ohne erkennbaren Grund die Kontrolle über ihr Fahrzeug, geriet nach links und kollidierte frontal mit dem ordnungsgemäß entgegenkommenden Pkw. Die Verursacherin verstarb an der Unfallstelle.
- 17.02.2015, 10.35 Uhr, Böblingen, Ernst-Reuter-Straße
Der Fahrer eines Transporters fuhr unter Missachtung der Rückschaupflicht rückwärts eine abschüssige Sackgasse hinunter und übersah einen aus einem Haus heraustretenden Fußgänger, der daraufhin erfasst und mitgeschleift wurde. Der Fußgänger erlitt tödliche Kopfverletzungen.
- 23.03.2015, 10.09 Uhr, Rutesheim, K 1017
Ein Autofahrer fuhr mit seinem Pkw von Rutesheim in Richtung Flat. In der durch den Wald führenden Strecke verlor er ohne Fremdeinwirkung die Kontrolle über sein Fahrzeug und prallte gegen einen Baum. Der nicht angegurtete Fahrer verstarb an der Unfallstelle.
- 04.05.2015, 09.17 Uhr, Bondorf, K 1035
Ein Pkw-Lenker befuhr die Kreisstraße von Bondorf Richtung Wolfenhausen. In Höhe der Autobahn-Unterführung kam er aufgrund nicht angepasster Geschwindigkeit mit seinem Fahrzeug nach links von der Fahrbahn ab, prallte gegen das Brückenbauwerk und überschlug sich anschließend. Der Fahrer erlitt tödliche Verletzungen.

- 13.08.2015, 08.58 Uhr, Weil im Schönbuch, B 464
Eine Pkw-Lenkerin befuhr die B 464 in südliche Richtung. Aufgrund nicht angepasster Geschwindigkeit verlor sie die Kontrolle über ihr Fahrzeug und prallte gegen einen rechts neben der Fahrbahn stehenden Baum. Die schwerstverletzte Fahrerin verstarb im Krankenhaus.
- 22.08.2015, 19.20 Uhr, Böblingen, Zeppelinstraße
Ein Radfahrer missachtete die mit Verkehrszeichen geregelte Vorfahrt. Im Einmündungsbereich mit der Humboldtstraße kam es zum Zusammenstoß mit einem Pkw. Der Radfahrer wurde durch den Aufprall auf die Fahrbahn geschleudert, wobei er sich schwerste Kopfverletzungen zuzog und noch an der Unfallstelle verstarb. Der Radfahrer trug keinen Helm. Während der Fahrt trug er einen Kopfhörer.
- 06.09.2015, 18.17 Uhr, Steinenbronn, L 1208
Ein Motorradfahrer befuhr die L 1208 von Steinenbronn in Richtung Leinfelden-Echterdingen. Aufgrund überhöhter Geschwindigkeit geriet er vor einer Rechtskurve auf die linke Fahrbahnseite, wo er mit einem entgegenkommenden Pkw frontal zusammenstieß. Dabei erlitt er tödliche Verletzungen.
- 14.09.2015, 17.10 Uhr, Böblingen, Wolfgang-Brumme-Allee
Ein Pkw-Lenker verlor beim Fahrstreifenwechsel die Kontrolle über sein Fahrzeug und fuhr auf einen vorausfahrenden Pkw auf. Bei der anschließenden Weiterfahrt prallte er mit überhöhter Geschwindigkeit gegen eine Hauswand. Er erlag seinen Verletzungen noch an der Unfallstelle. Unfalursächlich waren vermutlich gesundheitliche Probleme.
- 19.10.2015, 07.04 Uhr, Renningen, K 1015
Eine Autofahrerin war mit ihrem Pkw von Malsheim in Richtung Renningen unterwegs. In einer Rechtskurve kam sie nach links in den Gegenverkehr, wo sie frontal mit einem Pkw kollidierte. Der nicht schuldhaft beteiligte Autofahrer kam hierdurch nach rechts von der Fahrbahn ab und stürzte mit seinem Wagen die Böschung hinab. Der nicht angegurte Fahrer wurde im Fahrzeug eingeklemmt und erlag seinen schweren Verletzungen.

4.2 Verkehrsunfälle mit verletzten Personen

Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden ging von 1.081 auf 1.075 leicht zurück. 225 (230) Personen wurden bei Unfällen schwer verletzt. Auch die Zahl der Leichtverletzten sank von 1.155 auf 1.121.

5. Bundesautobahnen

Die vom Polizeipräsidium Ludwigsburg betreuten Autobahnabschnitte auf den Bundesautobahnen A 8, A 81 und A 831 mit rund 110 Streckenkilometern zählen zu den verkehrsreichsten Abschnitten in Baden-Württemberg. Die Gesamtzahl der Unfälle die sich auf der A 8 von der Anschlussstelle Heimsheim bis nach Wendlingen, auf der A 81 zwischen den Anschlussstellen Mundelsheim und Rottenburg sowie auf der A 831 ereigneten, stieg im vergangenen Jahr um 7,7 % von 3.580 auf 3.854 an. Dabei handelte es sich um 1.964 Bagatellunfälle, 3.336 Unfälle mit Blechschaden und 518 Verkehrsunfälle mit Personenschaden.

5.1 Tödliche Verkehrsunfälle

2015 kamen auf den Autobahnen im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Ludwigsburg 5 (3) Personen ums Leben:

- 07.04.2015, 01.20 Uhr, Leonberg, A 8
Ein beteiligte Pkw befuhr den rechten Fahrstreifen der A8 Richtung München. Vermutlich mit überhöhter Geschwindigkeit fuhr er ungebremst auf den Auflieger eines vorausfahrenden Sattelzuges auf. Der Fahrer erlag noch an der Unfallstelle seinen Verletzungen.
- 01.06.2015, 22.23 Uhr, Rottenburg, A 81
Eine Pkw-Lenkerin befuhr den rechten Fahrstreifen der A 81 in südlicher Richtung. Infolge Unachtsamkeit fuhr sie auf einen vorausfahrenden Lkw auf. Die Fahrerin wurde schwer verletzt und die Beifahrerin getötet.
- 22.08.2015, 21.08 Uhr, Neuhausen, A 8
Der Fahrer eines Leichtkraftrades befuhr den Verflechtungsstreifen der A 8 in südlicher Richtung. Beim Fahrstreifenwechsel achtete er nicht auf den nachfolgenden Verkehr, wodurch es zur Kollision kam. Der auf der Fahrbahn liegende Motorradfahrer wurde von einem nachfolgenden Pkw überrollt und getötet.

- 22.09.2015, 22.36 Uhr, Steinheim, A 8
Ein Fußgänger überquerte in Höhe des Parkplatzes „Kälbling“ die Autobahn und wurde dabei von einem Pkw erfasst und getötet.
- 19.10.2014, 11.25 Uhr, Heimsheim, A 8
Der Unfallverursacher befuhr mit seinem Pkw die A 8 in Richtung Karlsruhe. In Höhe AS Heimsheim stieß er zunächst nach links gegen die Betonleitwand und fuhr anschließend nach rechts, wo er mit einem Lkw kollidierte. Durch den Aufprall schleuderte das Fahrzeug die Böschung hinab und fing Feuer. Der Fahrer verbrannte in seinem Fahrzeug.

5.2 Verkehrsunfälle mit verletzten Personen

Die Zahl der schwer verletzten Personen stieg gegenüber 2014 um 4,2% von 71 auf 74 an. 705 (603) und damit 16,9% mehr Personen zogen sich bei Verkehrsunfällen auf den Autobahnen leichte Verletzungen zu.